ZENTRUM ELF

für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

50 JAHRE

FESTSCHRIFT zum 50-jährigen Bestehen 1975 - 2025

Zentrum ELF - Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und Lernförderung

Laufenstraße 43, 5020 Salzburg
+43 662 43 01 65
buero@zentrum-elf.at

Gefördert von:

STADT : SALZBURG

LAND SALZBURG

Herausgeber:
Zentrum ELF. Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und Lernförderung.
Salzburg: Eigenverlag, Februar 2025

Redaktion und Gestaltung:
Fabian Brandt, MSc., Katrin Gatterbauer, MSc., Mag. Tobias Hassold.

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Thomas Engl, Mag.ª Sabine Freudenthaler, BA, Mag.ª Elisabeth Hinterberger, Mag.ª Maria Piereder, Mag. Erich Reiter

FESTSCHRIFT

50 JAHRE

ZENTRUM ELF

für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

1975 - 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Landesrat Ing. Christian Pewny **6**

Vorwort von Stadrätin Andrea Brandner **7**

Vorwort vom Vorstand des Zentrum ELF **8**

Vorstand & Team des Zentrum ELF **9**

Geschichte des Zentrum ELF **10**

1970er Jahre: Entstehung, Gründung, Neuaufstellung 12

1980er Jahre: Die erste Anstellung 14

1990er Jahre: Strukturelle Veränderungen 16

2000er Jahre: Eigene Räume, neuer Name, Ausbau Lernangebote 18

2010er Jahre: Neue Angebote, Optimierung der Räume 20

2020er Jahre: Covid-Pandemie, neue Angebote, Jubiläum! 22

Ehrentafel aller Vorstandsmitglieder **24**

Stimmen der Mitarbeiter:innen **26**

Angebote des Zentrum ELF **28**

Intensivbetreuung - Ambulante Betreuung von Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen (J42) 30

Betreuungen während der Schullaufbahn 32

Ganzheitliche Lernbetreuung 32

Sommerlernprogramm in den Ferien 34

Teilleistungstraining mit dem Schwerpunkt Sensorische Integration (SI) 35

Lese-Rechtschreib-Training (ehem. Legastheniebehandlung) 36

Rechentraining 37

Sozialpädagogische Gruppen & freizeitpädagogische Aktivitäten 38

Theatergruppen 39

SI-Mototherapeutische Eltern-Kind-Gruppen 39

Geschlechterspezifische Spielgruppen (Mädchen- & Bubengruppen) 40

Die „Starke Mädchen"-Gruppe 41

Das Aufmerksamkeitstraining 42

Freizeitpädagogische Aktivitäten und Feriengruppen 43

Großgruppenaktivitäten und Feste 45

Stimmen der Kinder und Jugendlichen 46

Glückwünsche aus Liefering 47

Glückwünsche von der Mittelschule Liefering 47

Glückwünsche von der Volksschule Liefering 2 48

Glückwünsche vom Bewohnerservice Liefering 48

Glückwünsche vom Jugend- und Kinderhaus Liefering 49

Zukunftswünsche der Mitarbeiter:innen fürs Zentrum ELF 50

Zukunftswünsche der Kinder und Jugendlichen fürs Zentrum ELF 51

Rätselseite 52

Rezeptseite 54

Wir sagen DANKE! 56

Vorwort

von Landesrat Ing. Christian Pewny

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor 50 Jahren wurde der Verein Zentrum ELF ins Leben gerufen, aus einer Vision heraus, die soziale Landschaft in Salzburg zu bereichern und den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Rechnung zu tragen. In einer Zeit, die von vielen Herausforderungen geprägt war, haben engagierte Menschen die Initiative ergriffen, um an einem sozialen Brennpunkt der Stadt eine Anlaufstelle zu schaffen, die Unterstützung und Hoffnung bietet.

Ihre unermüdlichen Anstrengungen und der Glaube an eine bessere Zukunft haben den Verein in der Gemeinschaft fest verankert und ihn zu einer unverzichtbaren Institution gemacht. Im Laufe der Jahre wurden bemerkenswerte Meilensteine erreicht, zahlreiche Lebensgeschichten geprägt und der Weg für viele erfolgreiche Interventionen, Beratungen und Hilfeleistungen geebnet. Ihr Einsatz hat ein sich ständig veränderndes Umfeld überstanden und gleichzeitig den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen in Ihrer Umgebung Rechnung getragen.

Zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins, ist es mir eine große Freude, meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Euer Beitrag zur Bekämpfung von sozialer Ungleichheit ist von unschätzbarem Wert. Für die Zukunft wünsche ich ELF und dem gesamten Team viel Erfolg, Freude und Kraft für die nächsten 50 Jahre. Möge der Verein Zentrum ELF weiterhin ein Ort des Vertrauens, der Unterstützung und des Wandels sein.

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum! Auf viele weitere Jahre erfolgreichen Wirkens!

Mit besten Grüßen

Ing. Christian Pewny
Soziallandesrat

Vorwort

von Stadträtin Andrea Brandner

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde, Unterstützer und Weggefährten,

Das Zentrum ELF ist seit einem halben Jahrhundert eine unverzichtbare Institution in Salzburg. Mit unermüdlichem Engagement hat es unzählige Kinder, Jugendliche und Familien auf ihrem Weg begleitet und ihnen Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen geboten. Die Arbeit, die hier geleistet wird, reicht weit über das Fachliche hinaus – sie ist eine Quelle der Hoffnung, ein Anker in stürmischen Zeiten und ein Fundament für eine selbstbestimmte Zukunft.

Besonders beeindruckend ist, wie das Zentrum stets am Puls der Zeit bleibt. In einer Welt, die sich ständig wandelt, sind Flexibilität, Innovation und Empathie essenziell, um Menschen nachhaltig zu fördern und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Das Zentrum ELF hat in den vergangenen fünf Jahrzehnten gezeigt, dass es all diese Qualitäten in außergewöhnlicher Weise verkörpert.

Ein solches Jubiläum ist nicht nur Anlass, die Vergangenheit zu feiern, sondern auch den Blick nach vorne zu richten. Mit eurem Einsatz für eine inklusive und gerechte Gesellschaft tragt ihr dazu bei, dass Kinder und Jugendliche die es schwerer haben als andere, auch in Zukunft weiterhin eine faire Chance erhalten.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums ELF von Herzen danken. Ihr seid die Säulen, auf denen dieses beeindruckende Jubiläum ruht. Mein Dank gilt auch allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die die Arbeit des Zentrums möglich machen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Zentrum ELF weiterhin viel Erfolg, Kraft und Inspiration – und Ihnen allen ein unvergessliches Jubiläumsfest.

Herzlichst,

Andrea Brandner
Sozial-Stadträtin der Stadt Salzburg

Vorwort

vom Vorstand des Zentrum ELF

Als im Jahre 1972 einige Studierende als Betreuer:innen an einem von einer englischen Organisation durchgeführten Ferienlager im Lungau teilnahmen, konnte niemand ahnen, dass daraus eine Jahrzehnte dauernde Geschichte entstehen würde. Nachdem die Beteiligten erkannten, dass eigentlich eine kontinuierliche Begleitung für die Kinder nötig war, wurde drei Jahre später, Ende 1974/Anfang 1975 ein Verein gegründet, der sich um die alltäglichen Probleme der Kinder und Jugendlichen „am Rande der Stadt und der Gesellschaft" kümmerte. Dies war die Geburtsstunde der in Liefering ansässigen Organisation, die sich anfangs Sozialkreis für Kinderbetreuung nannte und seit 2001 den Namen Zentrum ELF trägt.
Heuer dürfen wir also das 50jährige Bestehen des Vereins feiern!

Der soziale Gedanke einer ungeteilten, inklusiven, auf Wertschätzung und Ausgleich basierenden Gesellschaft, die sich auf humanistische und demokratische Prinzipien stützt, und der Blick auf die Probleme, die sich durch eine neoliberale, kapitalistische und digitalistische „Un-" bzw. „An"-Ordnung ergibt, hat die Menschen, die den Verein in den fünf Jahrzehnten getragen und entwickelt haben, inspiriert, den Kindern und Jugendlichen in ihrem unmittelbaren Umfeld neue Chancen und Möglichkeiten für ihr Leben aufzuzeigen, um den bestehenden Herausforderungen gewachsen zu sein. Aber auch der Verein selbst war vielfältigen Problemen ausgesetzt, die wie ein Spiegelbild der von uns betreuten Familien erscheinen: oftmalige Ortswechsel, enge Platzverhältnisse, Finanzierungsfragen und die Frage der Stellung im sozialen Gefüge. Einem kleinen Team von ambitionierten Idealist:innen ist es aber gelungen, all diese Herausforderungen nach und nach zu bewältigen und den Verein Zentrum ELF zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution in der Salzburger Kinder- und Jugendarbeit zu machen.
In den 50 Jahren hat sich vielleicht das äußere Bild des Vereins ein wenig gewandelt, wurden neue Strukturen geschaffen und die Angebote erweitert. Nach wie vor aber ist der Verein durch seine spezifische Arbeitsweise, die stadtteilorientierte Anbindung, die Präsenz vor Ort und die Überschaubarkeit eines gemeinschaftlich agierenden Mitarbeiter:innen-Teams gekennzeichnet.
Die Herausforderungen und somit auch die Ziele, sowohl für den Verein als auch für die Familien, sind wohl ähnlich wie vor 50 Jahren, aber in ein moderneres Gewand gekleidet. Der Bedarf für eine Unterstützung hat sich vervielfältigt. Umso wichtiger ist es, die notwendigen Interventionen, Hilfestellungen, Beratungen, Trainings, etc. in verlässlicher Form anzubieten.
Dies wird dem Verein vor allem durch die Unterstützung von Stadt und Land Salzburg ermöglicht, wofür wir uns hier herzlich bedanken. Ebenso gilt unser Dank den weiteren Spender:innen und Förder:innen des Vereins, durch die oft kleinere Pilotprojekte oder rasch benötigte Sonderposten finanziert werden können.
In besonderer Weise gilt unser Dank schließlich allen Mitarbeiter:innen, die sich im Verein für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen und deren Familien in den letzten fünf Jahrzehnten engagiert haben. Nur durch ihre tägliche Arbeit bleibt der Verein Zentrum ELF ebenso tatkräftig und an den aktuellen Themen der Menschen orientiert, wie vor 50 Jahren.

Assoz. Prof. Mag. Dr. Erik Esterbauer, MA
Obmann des Zentrum ELF

Vorstand & Team

des Zentrum ELF

V. l. n. r.: Felix Baminger (Kassier), Ernestine Niederer (Schriftführerin), Anja Grela, MSc., Bakk. phil. (stv. Obfrau), Assoz. Prof. Mag. Dr. Erik Esterbauer, MA (Obmann).

Obere Reihe v. l. n. r.: Mag. Tobias Hassold, Mag.ª Sabine Freudenthaler, BA, Mag. Thomas Engl, MSc., Fabian Brandt, Mag. Erich Reiter, Mag.ª Maria Piereder.
Untere Reihe v. l. n. r.: Mag.ª Martina Mösl, Maria-Magdalena Jautz, MSc., Katrin Gatterbauer, MSc., Mag.ª Elisabeth Hinterberger.

GESCHICHTE

DES

ZENTRUM ELF

für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

1975 - 2025

Leg.
Moto
ZELF
OASE
IB
SV
VS L II
SKK

TROPICAL VIBES
BRKLN

1970er Jahre

Entstehung, Gründung, Neuaufstellung

1972

Die englische Wohltätigkeitsorganisation „Children's Relief International" organisiert ein **Ferienlager für Flüchtlingskinder** in Österreich und engagiert auch österreichische Student:innen als Betreuer:innen. Nach dieser Ferienaktion im Lungau gründen die beteiligten österreichischen Betreuer:innen aus eigener Initiative einen **sozialen Arbeitskreis**, welcher der „Katholischen Hochschulgemeinde" angeschlossen ist, und planen wieder, diesmal in Krispl, ein Ferienlager für das darauffolgende Jahr. Bereits zu dieser Zeit wird jedoch deutlich, dass es notwendig ist, die Kinder auch während des Jahres zu betreuen. So werden **regelmäßige Aktionen** geplant, bei denen die **Kinder zum Spielen ins Studierendenheim** kommen.

1974

Auf die Benennung in **„Sozialkreis für Kinderbetreuung"** im Januar 1974 folgt die Suche nach Räumlichkeiten und weiteren Mitarbeiter:innen. Am 26.04.1974 wird in zwei Kellerräumen im Pfarrzentrum Liefering ein **„Hortbetrieb" zur Aufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung** mit 19 Kindern und 20 ehrenamtlichen Betreuer:innen gestartet. Auch ein **Ferienlager** findet wieder statt – dieses Mal auf der Planneralm in der Steiermark. Am 16.12.1974 wird eine Ausstellung in der KHG eröffnet, die Kinderzeichnungen, Bastelarbeiten, Fotos der Ferienaktionen und Texte „zur Situation des sozial benachteiligten Kindes" zeigt. Am 30.12.1974 wird der Verein laut Vereinspolizei **offiziell als „Sozialkreis für Kinderbetreuung – SKK" gegründet.**

1975

Mit der konstituierenden Generalversammlung am 21.01.1975 erhält der Verein eine eigene Rechtspersönlichkeit, und das **Gründungsverfahren ist abgeschlossen.**

1976

Der Hortbetrieb kann bis Sommer 1976 aufrechterhalten werden, dann werden die **Räumlichkeiten gekündigt**. In der Folge reduziert sich die Anzahl der Mitarbeiter:innen massiv, und der Verein ist **erstmals in seiner Existenz bedroht.**

1977

In den Räumen der Mutterberatung wird ein **Neuanfang** des Hortbetriebs gewagt, obwohl die Räumlichkeiten für den Vereinszweck nicht wirklich geeignet sind und auch keine entsprechenden Veränderungen vorgenommen werden dürfen.

1978

Neue Impulse kommen im Sommer 1978 durch den **Beitritt der „Projektgruppe Bessarabierstraße“**, die sich im vorangegangenen Frühjahr aus drei unabhängig voneinander entstandenen Aktionsgruppen konstituiert hat. Der Verein wird neu strukturiert und gliedert sich in vier Arbeitsgruppen:

- **Kindergruppe**: Der Hortbetrieb findet dreimal wöchentlich statt. Aufgrund der begrenzten Raumsituation werden häufig Ausflüge unternommen, wodurch sich bereits die späteren Spielgruppen abzeichnen. Versuchsweise wird eine Kindergärtnerin hinzugezogen, die bei der Gestaltung und Durchführung der Nachmittagsaktivitäten beratend tätig ist.
- **Jugendgruppe**: Der Versuch, durch regelmäßige Freizeitangebote eine Kerngruppe aktiver Jugendlicher zu gewinnen, scheitert letztlich vor allem an fehlenden Räumlichkeiten. Dennoch wird bereits 1978 als langfristiges Ziel die Errichtung eines Jugendzentrums in Liefering formuliert.
- **Videogruppe**
- **Konzeptgruppe**: Diese Gruppe beschäftigt sich mit Modellen stadtteilbezogener Kultur- und Sozialarbeit und koordiniert die Tätigkeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen des SKK.

Der **Zusammenschluss von SKK und der „Projektgruppe Bessarabierstraße“** führt zu einer neuen Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen. Neben Student:innen arbeiten nun auch Sozialarbeiter:innen, Lehrer:innen und Universitätsassistent:innen mit. Zudem kommt es zu einer **Neustrukturierung des Vereins**, der sich nun an Modellen der Stadtteilarbeit orientiert.

1972
Gründung eines sozialen Arbeitskreises

1974
Name „Sozialkreis für Kinderbetreuung“

1975
Abschluss des Gründungsverfahrens am 21.01.1975

1976
Existenzbedrohung

1977
Neuanfang

1978
SKK & Projektgruppe Bessarabierstraße Neustrukturierung

1980er Jahre

Die erste Anstellung

1980

Aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten findet der Hortbetrieb in der Mutterberatung im März 1980 sein Ende, jedoch werden in diesem Jahr verstärkt Lernbetreuungen durchgeführt.
Die Ferienlager, von denen in manchen Jahren sogar zwei umgesetzt werden (getrennt nach Altersgruppen), finden ab 1980 in Zusammenarbeit mit dem Amt der Salzburger Landesregierung als sogenannte **„Kinderturnusse“** statt.

1982

Bis 1982 stehen die Räume der Mutterberatung zur Verfügung, danach beginnt die Suche nach neuen Räumlichkeiten.

1983

Der Verein besteht wieder aus acht Mitgliedern, und dank der Bereitstellung eines **Klassenraums an der Volksschule Liefering 2** in der Laufenstraße kann mit einer **kontinuierlichen Gruppenbetreuung** begonnen werden. Die Lernbetreuungen finden mangels Alternativen ebenfalls an der Volksschule statt. Auch dieser Raum ist für den Vereinszweck aber nicht wirklich geeignet, denn dadurch kommt es zu einer Vermischung zwischen Schule und Freizeit.

1987

Im Jahr 1987 wird aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung (über die „Aktion 8000“) zusätzlich zu den 15 freien Mitarbeiter:innen **erstmals eine Mitarbeiterin angestellt,** wodurch sich das Arbeitsfeld des Sozialkreises erweitert. Täglich wird, integriert in den Schulalltag, eine spezielle Lernförderung in Form des **Teilleistungstrainings nach Sindelar** mit Kindern, deren Eltern diese Unterstützung nicht selbst leisten können, durchgeführt. Die Buchablage (später bekannt als das „SKK-Kammerl") der Volksschule wird zu diesem Zweck mitbenutzt. Auch Skikurse in den Weihnachts- und/oder Semesterferien ergänzen das Programm des SKK. Bemerkenswert ist, dass der SKK seinen Mitarbeiter:innen bereits 1987 **professionelle Supervision** anbietet – lange bevor dies zum allgemeinen Standard in diesem Tätigkeitsfeld wird (vgl. Bloderer, 1994). Supervision und Teamsitzungen bleiben weiterhin ehrenamtlich, aber für Betreuungstätigkeiten wird nun ein Honorar von 40 Schilling pro Stunde eingeführt.

1988

In zahlreichen Lernbetreuungen hat sich gezeigt, dass die Unterstützung mancher Kinder viel umfassender sein müsste. Durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt entsteht nun die Möglichkeit, diesen erhöhten Betreuungsbedarf auch finanziell abzudecken. Im Jahr 1988 wird die **erste Einzel-Intensivbetreuung im Auftrag des Jugendamtes** übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein finden ab diesem Jahr zusätzlich zu den „Kinderturnussen“ auch **„Familienturnusse“** statt.

1989

Einige Betreuungsangebote „übersiedeln“ 1989 in den **Stadtteilverein,** der nun in der **Stauffeneggstraße 34** seine Tore öffnet. Für die Spielgruppen steht ein 18 m² großer Kellerraum zur Mitbenutzung zur Verfügung, für Lern- und Intensivbetreuungen stundenweise ein winzig kleiner Büroraum.

1980
„Kinderturnusse“ statt Ferienlager

1982
Suche nach neuen Räumlichkeiten

1983
Kontinuierliche Gruppenbetreuung

1987
Erstmalige Anstellung Teilleistungstraining Professionelle Supervision

1988
Einzel-Intensivbetreuung des Jugendamts „Familienturnusse“

1989
Teilübersiedlung in die Stauffeneggstraße 34

1990er Jahre

Strukturelle Veränderungen

1992

Als der Stadtteilverein die neuen Räume im „Treffpunkt Laufenstraße" bezieht, erhält der SKK erstmals einen **Raum zur alleinigen Nutzung**. Zudem können zwei Mitarbeiter:innen ins Angestelltenverhältnis wechseln. Die neue Raum- und Personalsituation ermöglicht es zusätzlich zu den freizeitpädagogischen Spielgruppen für Volksschüler:innen einen **Jugendtreff** anzubieten.

Die politische Situation in der Stadt Salzburg seit diesem Jahr führt zu einem **Einfrieren der Subventionen über fünf Jahre** hinweg. Kündigungen können durch die vermehrte Übernahme von Auftragsarbeiten von der Jugendwohlfahrt (heute: Kinder- und Jugendhilfe) verhindert werden, eine **sukzessive Kürzung des Angebots** ist in den Folgejahren allerdings unvermeidlich (das betrifft vor allem den Jugendtreff, Skikurse, Ferienprogramme und die Anzahl der Lernbetreuungen).

1993

Seit mehreren Jahren verfolgt die Arbeitsgruppe „Kinderzentrum Liefering" (bestehend aus Mitarbeiter:innen des Stadtteilvereins, des SKK, der Jugendberatungsstelle BIVAK, der VS Liefering II, der Hauptschule Liefering sowie der SPÖ Liefering-Süd) den Plan, ein **Kinder- und Jugendhaus** anstelle des öffentlichen Brause- und Wannenbades **in der Buchenländerstraße** (sogenanntes Tröpferlbad) zu errichten. Dieses Vorhaben **scheitert** 1993, da das Gebäude in sechs Sozialwohnungen umgewidmet wird. Dennoch lassen sich die Proponent:innen nicht entmutigen und suchen weiter nach einer Möglichkeit zur Verwirklichung eines Kinder- und Jugendhauses.

Die in den letzten Jahren zunehmende Intensivierung und Professionalisierung der Vereinsarbeit führt zu einer Qualitätssteigerung der einzelnen Betreuungsformen. Dazu gehört auch die Umstellung von Honorarkräften zu **Angestellten mit abgeschlossener Berufsausbildung**. In diesem Zuge wird das **Vereinskonzept überarbeitet** und im Jahr 1993 finalisiert.

1994

Durch die steigende Zahl von Angestellten wird eine klare Trennung von Dienstgeber:in- und Dienstnehmer:innen-Funktion nötig. Die Strukturreformen münden im November 1994 in die **Anstellung der Geschäftsführerin** Mag.ª Leopoldine Mayr.

1995

Von 1995 bis 1997 übernimmt der SKK den Lieferinger Zweig des landesweit durchgeführten **Ferienprogramms „Move for fun“**.

1996

Die bisher unbefriedigende Raumsituation findet im Dezember 1996 eine deutliche Verbesserung, als die Schlüsselübergabe für den leerstehenden ehemaligen Heilpädagogischen Kindergarten in der **Stauffeneggstraße 43** erfolgt. Im Gegenzug muss der Einzelbetreuungsraum im Treffpunkt Laufenstraße an die Initiativgruppe KIZ/JUZ übergeben werden. Viele Kinder schließen den neuen Standort ins Herz und taufen ihn **„OASE“.**

1997

Eine **integrative Musikgruppe** und eine **Bewegungsgruppe für Kindergartenkinder** werden ins Leben gerufen.

1998

Die **finanzielle Schmerzgrenze** ist erreicht und es wird um eine deutliche Anhebung der Subvention angesucht. Nachdem die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel von „Move für fun“ angezweifelt wurde, wird diese geprüft und widmungskonform bestätigt, sodass es schließlich zur allgemeinen **Subventionserhöhung** kommt.

1999

Viele zuvor eingesparte Angebote können wieder aufgenommen und durch eine **Zirkus- und Akrobatikgruppe** erweitert werden. Existenzbedrohend ist jedoch die Nachricht im Frühjahr, dass der Standort OASE geräumt werden soll. Nach langwierigen Verhandlungen wird im Oktober eine **Wohnung in der Stauffeneggstraße 44** als Übergangslösung übernommen.

1992
Eigener Raum Jugendtreff Angebotskürzung

1993
Überarbeitung des Vereinskonzeptes

1994
Anstellung einer Geschäftsführerin

1995
Ferienprogramm "Move for fun"

1996
"OASE" ersetzt den Treffpunkt Laufenstraße

1997
Musikgruppe & Bewegungsgruppe für Kindergartenkinder

1998
Subventionserhöhung

1999
Zirkus- und Akrobatikgruppe

2000er Jahre

Eigene Räume, neuer Name, Ausbau Lernangebote

2000

Für Kinder, die am Schulunterricht nicht teilnehmen können oder den Schulbesuch verweigern, wird in den Räumen des Zentrum ELF der **Unterricht durch Hauslehrer:innen** organisiert.
In den Sommerferien wird zum ersten Mal ein **Ferienlernprogramm** für Kinder aus ökonomisch benachteiligten Familien angeboten. Es umfasst die Schulfächer Mathematik, Deutsch und Englisch und wird in Kooperation mit der Hauptschule Liefering gut angenommen. Alle Schüler:innen mit Nachprüfungen schließen diese positiv ab.

2001

Das Engagement des Arbeitskreises „Kinderzentrum Liefering“, wurde schließlich von Erfolg gekrönt. Nach jahrelangen Bestrebungen im kinderreichen Stadtteil ein Kinder- und Jugendhaus zu verwirklichen, wird schließlich das heruntergekommene Gelände des „Sparefroh Spielplatzes" für einen Neubau zur Verfügung gestellt. Teil des Plans ist es, eigene Räumlichkeiten für den SKK zu errichten. Mithilfe eines großzügigen Sponsorings der Salzburger Nachrichten und nach arbeitsreichen Zeiten gibt es endlich nicht nur eine qualifizierte Einrichtung für die offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Jugend- und Kinderhaus Liefering (JuKi), sondern mit dem **Bezug des neuen Objekts in der Laufenstraße 43** auch endlich ein eigenes Zuhause für den Verein. Im Zuge dieses Neubeginns wird aus dem „Sozialkreis für Kinderbetreuung - SKK“ das **„Zentrum ELF - Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung“.**
Schon während der Bauzeit werden die Bereiche der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Burschen- und der Mädchentreff sowie „Move for fun“ an den aufstrebenden neuen Kooperationspartner, dem Jugend- und Kinderhaus Liefering, übertragen.
Eine schmerzliche Reduktion in der Angebotspalette ist die **Einstellung der Kinder- und Familienturnusse** durch das Land, welche es seit Bestehen des SKK/Zentrum ELF gegeben hatte.

ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
entwicklungs- und Lernförderung

2003

Der Personalstand erreicht einen Höhepunkt, doch Sparmaßnahmen der Stadt und des Landes bringen wieder **finanzielle Rückschläge** mit sich.

2004

Das neue Jahrtausend bringt eine **Rückbesinnung auf bewährte Strukturen,** sodass die Geschäftsführungsposition wieder aufgelöst wird. Seither kümmert sich **je ein:e Bereichsleiter:in** um die Organisation der einzelnen Angebotsbereiche.

2006

Durch die **Gründung eines Betriebsrates** im Jahr 2006 wird die Arbeitsstelle im Zentrum ELF aufgewertet.
2006 konnten einige Betreuungskinder vom Zentrum ELF gemeinsam mit anderen Einrichtungen einen Ausflug ins **Legoland Günzburg** erleben.

2008

Durch den bereichernden Zuwachs einer Klettertherapeutin im Team entsteht das neue Angebot einer **Klettergruppe**. Aus budgetären Gründen wird dafür die Zirkusgruppe ausgesetzt.
Dieses Jahr bringt eine positive finanzielle Wendung mit sich. Die Aufstockung der Jahressubvention durch die Stadt Salzburg ermöglicht die **Ausweitung der schulischen Förderung**, für welche sich ein unverändert hoher Bedarf zeigt.

2000
Hauslehrer:innen
Erstmaliges Sommerlernen

2001
Laufenstraße 43
„Zentrum ELF" statt „SKK"
Einstellung der Kinder- und Familienturnusse
Bereichsleitungen

2003
Finanzielle Rückschläge

2004
Bereichsleitungen statt Geschäftsführung

2006
Erste Betriebsratswahl

2008
Klettergruppe
Ausweitung der schulischen Förderung

2010er Jahre

Neue Angebote, Optimierung der Räume

2010

Infolge der wiederholten Nachfrage werden einige **Legasthenie-behandlungsplätze** geschaffen – für Kinder aus Familien, die sich diese Behandlung am freien Markt nicht leisten können. Obwohl der Anteil der Subventionen am Gesamtbudget des Vereins über die Jahre sinkt, werden diese Entwicklungen durch ein vermehrtes Spendenaufkommen möglich. Der Verein etabliert sich hervorragend in der Soziallandschaft Salzburgs, und der Innovationsgeist sowie das Engagement setzen sich fort.

2011

Stehen Betriebsausflüge bis zu diesem Jahr noch sehr selten am Programm, kommt es mit diesem Jahr durch die Einführung eines **jährlich** stattfindenden Events zu einer Attraktivierung des Arbeitsplatzes. Dies trägt zur Stärkung des Gruppengefühls sowie zu einer harmonischen Teamatmosphäre bei.
Es folgt die **Einführung eines jährlichen Teamfortbildungstages,** der seither zur Erweiterung der Expertise im Team beiträgt.

2013

Neu in der Vereinsgeschichte ist es auch, dass **Mitarbeiter:innen in den Ruhestand** verabschiedet werden müssen. So kommt es, dass der erste langjährige Mitarbeiter sich vom Team in die Pensionierung begibt.
In den Folgejahren verabschieden sich zwei weitere langjährigen Mitarbeiter:innen in den wohlverdienten Ruhestand.

2014

Das Angebot der Gruppen im Zentrum ELF entwickelt sich über die Jahre entsprechend dem wahrgenommenen Bedarf und gemäß den Interessen und der Expertise der Gruppenleitungen und differenziert sich thematisch. 2014 findet die lange Tradition der Zirkusgruppe ein Ende. Es verstärkt sich das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Bedürfnisse und so werden **vermehrt Buben- und Mädchengruppen** angeboten.

ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

Unsere Bestrebungen im Stadtteil Lehen einen zusätzlichen Standort zu errichten, um dem großen Bedarf vor Ort besser gerecht zu werden, sind leider nicht von Erfolg gekrönt.

2015

Neben dem Teilleistungstraining in der Volksschule wird eine **mototherapeutische Eltern-Kind-Gruppe** gegründet, die zwei Jahre lang im Bewegungsraum stattfindet.

2017

Im Sommer 2017 stehen große bauliche Herausforderungen im Gebäude an: Die **Bodensanierung** erfordert ein Aus- und Umräumen der jeweiligen Raumausstattung und das Arbeiten auf der Baustelle.

2018

Mit der **Anschaffung eines Bällchenbads** erscheint das wohl beliebteste Objekt im Zentrum ELF. Das rund 5 m² große, bunte Schaumstoffbecken begeistert Kinder und Jugendliche noch heute und erweist sich als Garant für Spaß, Bewegung, kreatives Spiel und Entspannung.
Als das Jugend- und Kinderhaus den anliegenden Garten eröffnet, übernimmt auch das Zentrum ELF die **Zuständigkeit für ein Hochbeet**. Dadurch wird der Arbeitsraum mit den Kindern erweitert und es ist möglich, in den Betreuungen das Interesse für Naturprozesse zu wecken, gemeinsam auszusäen, die Pflanzen wachsen zu sehen, Gemüse zu ernten und daraus etwas zu kochen.

2019

Aufgrund der großen Nachfrage am mototherapeutischen Angebot des Zentrum ELF werden mototherapeutische Einheiten für ca. ein Jahr auch in der Schule in der **Aribonenstraße** durchgeführt, bis es zu personellen Engpässen kommt.

2010
Erste Lese-Rechtschreib-Trainingsplätze

2011
Jährliche Betriebsausflüge und Teamfortbildungstage

2013
Erste Pensionierung

2014
Vermehrt Buben- & Mädchengruppen

2015
Mototherapeutische Eltern-Kind-Gruppe

2017
Bodensanierung

2018
Willkommen Bällchenbad und Hochbeet!

2019
Mototherapie in der Aribonenstraße

2020er Jahre

Covid-Pandemie, neue Angebote, Jubiläum!

2020

Die **Küche** im Zentrum ELF wird **erneuert**. Diese verspricht viel Platz und eine langjährige Nutzung für Intensivbetreuungen, Gruppen und das Team.

Der **Corona-Virus** verbreitet sich und führt zu einer Pandemie ungeahnten Ausmaßes. Auch das Zentrum ELF bekommt die Auswirkungen zu spüren und hat flexibel auf die Umstände zu reagieren. Es werden **Corona-Schutzmaßnahmen vorgenommen, der Betreuungsrahmen angepasst und Lerntermine online** durchgeführt. Die folgenden Monate bzw. Jahre bringen Einschränkungen, Herausforderungen und Ärger mit sich, doch auch Zusammenhalt und Kreativität in der Lösungsfindung. Aufgrund des coronabedingt großen Bedarfs wird in diesem Jahr auch das Angebot des **Sommerlernens** auf zwei Turnusse erweitert.

2021

Eine **neue Homepage** für das Zentrum ELF entsteht, die dem Verein eine moderne Onlinepräsenz verleiht. Der bisher unscheinbare kleine Raum neben dem Bewegungsraum wird **Musikzimmer** getauft, welches durch die wachsende Ausstattung an Attraktivität für viele Kinder gewinnt.

2022

Der zur Tradition gewordene Skikurs wird erstmals aufgrund von Klimaveränderungen durch eine **Semesterferiengruppe** ersetzt. Die Entstehung dieses Ferienangebots geht auch auf die hohe Nachfrage bei der Sommeraktivgruppe zurück und wird dankbar von sehr vielen Familien im Stadtteil angenommen. Zusätzlich wird eine **Aufmerksamkeitsgruppe** ins Leben gerufen, bei der Kinder gezielt ihre Impulskontrolle, Konzentration und Organisationsfähigkeiten trainieren.
Zusammen mit seiner Trainerin bereichert der **Therapiehund Akela** das Team des Zentrum ELF. Schnell wird er für die Kinder zum beliebtesten Mitarbeiter im Haus, und dank des Gewinns des **Bank Austria Sozialpreises** haben wir auch die erforderlichen Mittel für einen verstärkten Einsatz im Gruppen- und Einzelsetting.

2023

Die Förderung im Bereich der Lernstörungen wird erweitert und umfasst fortan auch ein **Rechentraining** in der Volksschule Liefering 2 sowie in der Mittelschule Liefering. Schließlich wird ein neues, differenziertes Konzept für die Mädchenspielgruppe erarbeitet und das Angebot als **„Starke Mädchen"-Gruppe** fortlaufend angeboten. Damit rückt der Fokus auf zahlreiche Facetten des Empowerments von Mädchen. Die bereits seit Jahren oft diskutierte **Temperaturproblematik** des Gebäudes gewinnt durch Kleingruppen im Team wieder an Aufwind. Es werden Temperaturaufzeichnungen erstellt, verschiedene kostengünstige Möglichkeiten ausprobiert und Expert:innenmeinungen eingeholt, um einen Umgang mit den immer häufiger auftretenden Hitzewellen zu finden.

2024

Der seit einiger Zeit zunehmende **Platzmangel** wird immer dringlicher. Immer öfter stehen nicht genügend Zimmer für parallel laufende Betreuungen zur Verfügung. Die Räume des Zentrum ELF müssen daher sukzessive zu Mehrzweckräumen umfunktioniert werden und einzelne Termine finden im Bewohnerservice oder der Elternberatungsstelle in Liefering statt.

2025

Wir feiern 50 Jahre Zentrum ELF! Das unermüdliche Engagement im Verein bleibt bis heute ungebrochen. Es bleibt zu hoffen, dass die wertvollen Ressourcen und die unerschöpfliche Energie, die diesem Verein innewohnen, auch in Zukunft sinnvoll genutzt und nachhaltig unterstützt werden. Abschließend gilt ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden der ersten Jahre, die unzählige Stunden ihrer Freizeit, ihre Energie und ihre Begeisterung in den Aufbau und die Weiterentwicklung des Vereins gesteckt haben. Auch als schließlich eine kleine Aufwandsentschädigung für Betreuungsstunden gezahlt werden konnte, leisteten sie weiterhin ehrenamtliche Stunden für organisatorische Aufgaben, Teamsitzungen, Supervision und die Vereinsarbeit. Ein besonderer Dank gebührt auch all jenen, die im Laufe der Jahre Verantwortung im Vorstand übernommen haben. Ihr unermüdliches Wirken und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu tragen, verdienen höchste Anerkennung. Möge der Verein auch weiterhin von solchem Engagement getragen werden und in eine erfolgreiche Zukunft blicken.

2020
Neue Küche
Covid-19-Maßnahmen

2021
Neue Homepage
Musikzimmer

2022
Semesterferiengruppe
Aufmerksamkeitsgruppe, Therapiehund

2023
„Starke Mädchen"
Rechentraining
Hitzeprobleme

2024
Platzmangel

2025
50 Jahre Zentrum ELF!

Ehrentafel

aller Vorstandsmitglieder

	Obfrau/ Obmann	Stell-vertreter:in	Kassier:in	Schriftführer:in
1975 Jan.	Hubert Löffler	Hans Henkel	Martin Mittendorfer	Elisabeth Rastbichler (Schwarz)
1975 Okt.	Elisabeth Rastbichler (Schwarz)	Hermine Greil	Jonathan Cable	Wolfgang Michel
1976	Karl Stoxreiter	Anton Laireiter	Christiane Haus	Ulli Reiffenstein
1977	Christian Rechberger	Bernd Zimmer	Brigitte Martens Corana Martens	
1978	Stefanie Flögel	Georg Zwinger Marianne Schwab	Gerd Lau	Martha Bösch
1979		Georg Zwinger	Gerd Lau Kurt Luger (Stv.)	Barbara Topitz
1980	Marianne Schwab	Anton Pirker	Gerd Lau	Maria Söser
1981	Jakob Oberhauser		Armin Matt	Ulrika Adami
1982				
1983	Andrea Bertignol	Helga Gschwandtner	Anneliese Troy	Maria Zeilinger
1984		Kurt Prade		Sabine Stöllinger
1985				Monika Wahlmüller
1986	Rita De Dominicis		Andrea Bertignol	
1987	Kurt Prade	Hanna Schörghofer	Walter Penner	Ingrid Schalk
1988				Wolfhard Klein
1989	Dr. Kurt Prade	Karl-Heinz Matl	Hanna Schörghofer	
1990	Hanna Schörghofer	Andrea Seiberl	Renate Sack-Fridrich (Panosch)	Veronika Valtliner
1991		Dr. Kurt Prade Mathilde Wölflingseder	Renate Sack-Fridrich (Panosch) Gernot Weilharter (Stv.)	Andrea Bloderer Erich Reiter (Stv.)
1992			Renate Sack-Fridrich (Panosch) Gernot Weilharter (Stv.) Heidemarie Hutter (Stv.)	
1993	Dr. Kurt Prade	Hanna Schörghofer	Elisabeth Schwarz	Dr. Christian Rechberger
1994		Mag. Hanna Schörghofer	Renate Sack-Fridrich (Panosch)	
1995	Renate Sack-Fridrich (Panosch)	Dr. Maria Zeilinger	Andreas Rachbauer	
1996				
1997	Renate Panosch			
1998				
1999		Mag. Heidemarie Hutter		

<table>
<tr><th></th><th>Obfrau/
Obmann</th><th>Stell-
vertreter:in</th><th>Kassier:in</th><th>Schriftführer:in</th></tr>
<tr><td>2000</td><td rowspan="2">Renate Panosch</td><td rowspan="2">Mag. Heidemarie Hutter</td><td rowspan="2">Dr. Kurt Prade</td><td rowspan="4">Dr. Christian Rechberger</td></tr>
<tr><td>2001</td></tr>
<tr><td>2002</td><td rowspan="5">Dr. Kurt Prade</td><td rowspan="2">Mag. Christine Tschötschel-Gänger</td><td rowspan="5">Dr. Maria Zeilinger</td></tr>
<tr><td>2003</td></tr>
<tr><td>2004</td><td rowspan="2">Dr. Christian Rechberger</td><td rowspan="2">Mag. Christine Tschötschel-Gänger</td></tr>
<tr><td>2005</td></tr>
<tr><td>2006</td><td>Mag. Kerstin Breckner (Trobisch)</td><td>Dr. Christian Rechberger</td></tr>
<tr><td>2007</td><td>Mag. Kerstin Breckner (Trobisch)</td><td rowspan="2">-</td><td>Susanne Breckner (Kletzl)</td><td rowspan="9">Dr.in Barbara Pließnig</td></tr>
<tr><td>2008</td><td rowspan="5">Mag. Kerstin Trobisch</td><td rowspan="3">Susanne Kletzl</td></tr>
<tr><td>2009</td><td rowspan="2">Mag. Manfred Keck</td></tr>
<tr><td>2010</td></tr>
<tr><td>2011</td><td>Dipl.-Päd. Susanna Schlegel</td><td>Susanne Kletzl
Mag. Manfred Keck (Stv.)</td></tr>
<tr><td>2012</td><td>Mag. Manfred Keck</td><td rowspan="3">Susanne Kletzl</td></tr>
<tr><td>2013</td><td rowspan="3">Dipl.-Päd. Susanna Schlegel</td><td rowspan="3">Mag. Verena Weber</td></tr>
<tr><td>2014</td></tr>
<tr><td>2015</td><td rowspan="9">Felix Baminger</td></tr>
<tr><td>2016</td><td>Dr.in Barbara Pließnig</td><td>-</td><td>Dr. Erik Esterbauer</td></tr>
<tr><td>2017</td><td rowspan="7">Assoz. Prof. Mag. Dr. Erik Esterbauer, MA</td><td>Dr.in Barbara Pließnig</td><td>Ernestine Niederer</td></tr>
<tr><td>2018</td><td rowspan="4">Ernestine Niederer</td><td rowspan="4">Mag.a Karin Sippl</td></tr>
<tr><td>2019</td></tr>
<tr><td>2020</td></tr>
<tr><td>2021</td></tr>
<tr><td>2022</td></tr>
<tr><td>2023</td><td>-</td><td rowspan="3">Ernestine Niederer</td></tr>
<tr><td>2024</td><td rowspan="2">Anja Grela, MSc., Bakk. phil.</td></tr>
<tr><td>2025</td></tr>
</table>

Stimmen

der Mitarbeiter:innen

die "Starken Mädchen" im Radio (dank dem Besuch bei der Radiofabrik)

Alle wissen, die Kollegin kommt gerade von der Ultraschalluntersuchung zurück. Völlig verheult bringt sie lange kein Wort heraus, bis es endlich aus ihr herausbricht: "Es sind Zwillinge!" Was für eine Erlösung!!!

fröhliche, neugierige, erwartungsvolle Kinder in den Sommer-Aktivgruppen

emotionale, sehr intensive Momente in den Einzelbetreuungen

endlich eigene Räume!

Zitat eines Betreuungskindes: "Ohne dich wäre ich niemals so weit gekommen"

Kind, das im Aqua Salza unter Wasser die ersten Schwimmzüge macht und dann durchs ganze Hallenbad schreit: "Das ist der schönste Tag meines Lebens, ich kann schwimmen!"

Ausflüge mit den Sommer-Aktivgruppen

Ein sonniger Tag in den Sommerferien, nach schweißtreibendem Anstieg über die Almbachklamm und den Stöhrweg durchschritten wir das Gatterl und vor uns breitete sich die Scheibenkaseralm aus. Der 11jährige D. ist zum ersten Mal in seinem Leben in den Bergen. Von Ferne hört man Kuhglocken und D. erstarrt kreidebleich und fragt: "Gibts da heroben Kramperl?!?!" Tja. Zum ersten Mal in den Bergen.

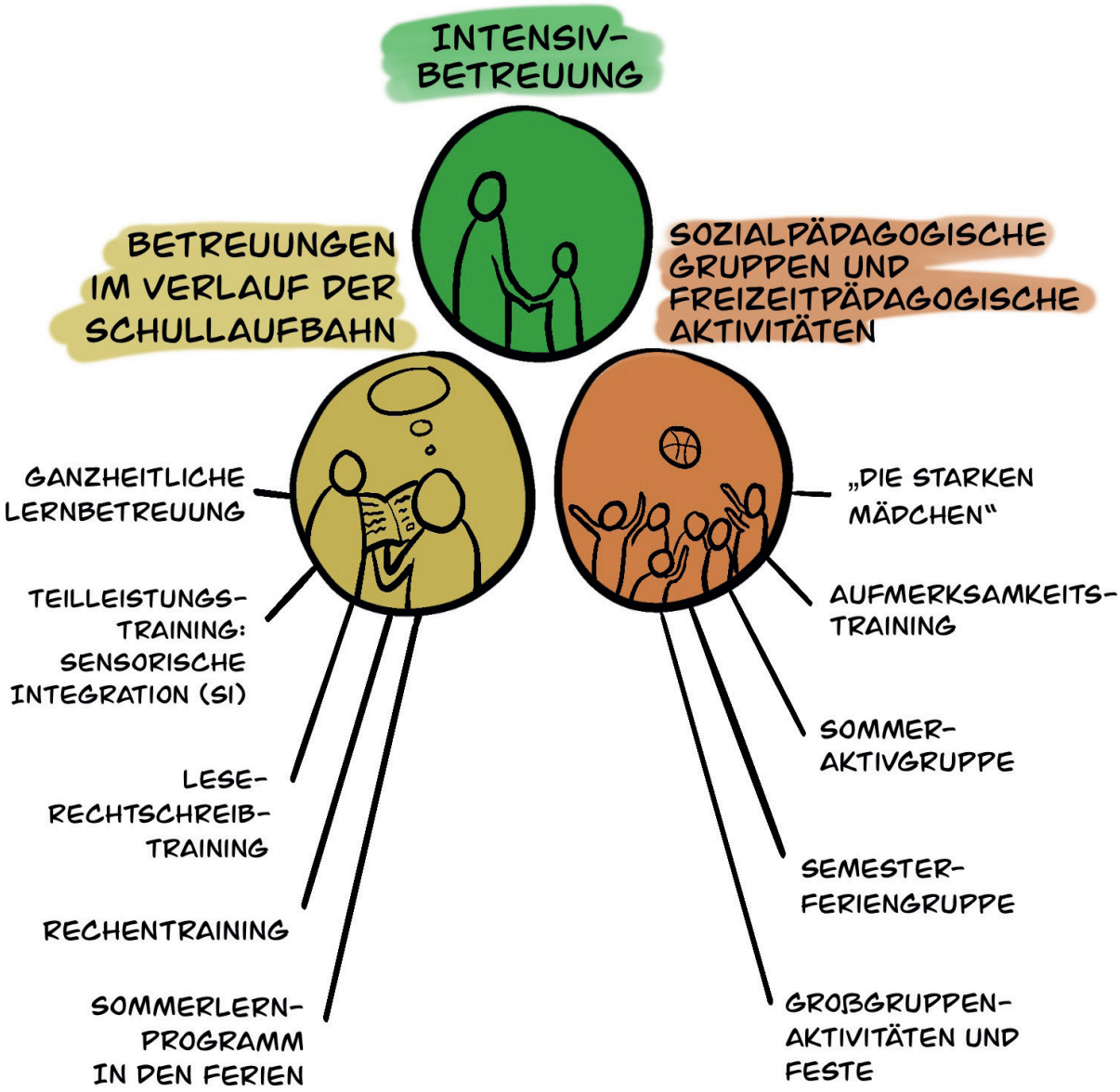
Teamerlebnisse bei Betriebsausflügen

Die schönsten und lustigsten Erinnerungen...

ANGEBOTE

DES

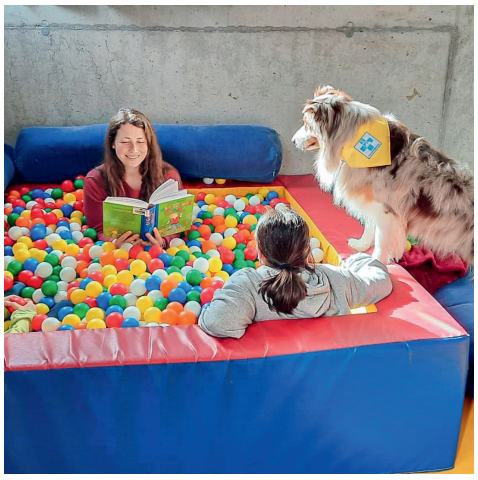
ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung


INTENSIV-BETREUUNG
BETREUUNGEN IM VERLAUF DER SCHULLAUFBAHN
SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUPPEN UND FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN
GANZHEITLICHE LERNBETREUUNG
TEILLEISTUNGS-TRAINING: SENSORISCHE INTEGRATION (SI)
LESE-RECHTSCHREIB-TRAINING
RECHENTRAINING
SOMMERLERN-PROGRAMM IN DEN FERIEN
„DIE STARKEN MÄDCHEN"
AUFMERKSAMKEITS-TRAINING
SOMMER-AKTIVGRUPPE
SEMESTER-FERIENGRUPPE
GROßGRUPPEN-AKTIVITÄTEN UND FESTE

Intensivbetreuung

Die Entwicklung der Intensivbetreuung

Der Sozialkreis für Kinderbetreuung übernahm in den späten 1980er-Jahren die erste Einzel-Intensivbetreuung im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe. In zahlreichen Lernbetreuungen hatte sich gezeigt, dass die Unterstützung mancher Kinder und deren Familien viel umfassender sein müsste, als es durch die Lernbetreuung möglich war. Durch die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe ergab sich nun die Möglichkeit, diesen erhöhten Betreuungsbedarf auch zu finanzieren. Beachtlich ist, dass der Sozialkreis für Kinderbetreuung seinen Mitarbeiter:innen bereits ab 1987 professionelle Supervision bereitstellte – lange bevor dies zum allgemeinen Standard in diesem Tätigkeitsfeld wurde (vgl. Bloderer, 1994). Einige Jahre später entstand aus den Einzel-Intensivbetreuungen das noch heute bestehende Angebot „J42“ (Ambulante Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen). Dabei bildet das Erarbeiten einer tragfähigen Beziehung, bei der Vertrauen und Verlässlichkeit eine wichtige Rolle spielen, die Basis unserer Betreuungstätigkeit (Beziehungsarbeit). Je nach Bedarf findet eine spezielle Gewichtung von beratenden, pädagogischen, sozialarbeiterischen, psychologischen und therapeutischen Aspekten in der jeweiligen Betreuung statt. Unsere Arbeitsweise ist dabei tendenziell kindzentriert. Das Kind kommt einerseits in unsere Räumlichkeiten, sodass auch Distanz zu den familiären Problemen ermöglicht wird, und zum anderen findet ein Teil der Betreuung bei der Familie zu Hause statt, um alltagspraktische Interaktionen zu setzen.



Die Intensivbetreuung 2025

Die Intensivbetreuungen finden als „Unterstützung der Erziehung" statt und werden über die Kinder- und Jugendhilfe vermittelt. Zielsetzungen und Stundenausmaß werden gemeinsam mit den zuständigen Sozialarbeiter:innen in einem Hilfeplan definiert. Im Mittelpunkt dieser mehrjährigen Beziehungsarbeit mit den Kindern und deren Familien stehen vor allem psychologische, sozialpädagogische und sozialarbeiterische Fragestellungen wie Schulprobleme, Entwicklungsdefizite, familiäre Konflikte, finanzielle Schwierigkeiten usw. Ein zentraler Bestandteil der Elternarbeit ist die Entwicklung eines förderlichen Erziehungsverhaltens. Dies bedeutet, die Eltern dahingehend zu unterstützen, ihren Kindern möglichst klar und wertschätzend entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention zu begegnen. Zudem sollen die Eltern in ihrer Eigenverantwortung gestärkt werden. Ein weiterer wichtiger Pfeiler ist die Förderung der Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, indem ihnen eine stabile und vertrauensvolle Beziehung angeboten wird. Ressourcen der Familien werden genutzt, Weiterentwicklung gefördert und an Defiziten sowie Problemlagen gearbeitet. Die Betreuungseinheiten finden sowohl in der Familie, in den Räumlichkeiten des Zentrum ELF als auch – im Rahmen von Freizeitpädagogik und Lebensraumerweiterung – im gesamten öffentlichen Raum statt. Dadurch wird ein flexibles Eingehen auf die jeweilige Situation ermöglicht. Oftmals ist ein hohes Maß an Flexibilität der Mitarbeiter:innen nötig, um auf die Kinder, Jugendlichen und deren Bezugspersonen individuell eingehen zu können.

Betreuungen während der Schullaufbahn

Ganzheitliche Lernbetreuung

Die Lernbetreuungen entwickelten sich aus dem Hortbetrieb, der bereits vor der Gründung des eigentlichen Vereins bestand. Als der Hort 1980 aufgrund des Mangels an passenden Räumlichkeiten geschlossen werden musste, wurden Kinder erstmals einzeln in Lernbetreuungen aufgenommen, da hierfür auch kleine Räume ausreichten. Ab 1983 fanden die Lernbetreuungen in der Volksschule Liefering 2 statt. Ab 1989 konnten die Betreuungen im winzigen Büroraum des Lieferinger Stadtteilvereins abgehalten werden. 1992 stand dem Sozialkreis erstmals ein Lernbetreuungsraum zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Nachdem in den 1990er-Jahren die Subventionen für fünf Jahre eingefroren wurden, mussten auch die Lernbetreuungen in diesem Zeitraum reduziert werden. Seit dem Umzug im Jahr 2001 in die Laufenstraße 43 stehen kindgerechte, adäquat ausgestattete Einzelräume für die Lernbetreuungen zur Verfügung, und die Anzahl der Betreuungen stieg wieder deutlich an. Gleichzeitig erhöhte sich auch das Alter der betreuten Kinder: Waren im Jahr 2001 noch drei Viertel der betreuten Kinder Volksschüler:innen und ein Viertel Hauptschüler:innen, hat sich dieses Verhältnis über die Jahre hinweg umgekehrt. Heute sind etwa ein Viertel der betreuten Kinder Volksschüler:innen, während drei Viertel Mittelschüler:innen sind.

Da in den Lernbetreuungen viel mehr vermittelt und entwickelt wird als schulisches Wissen, wurde bewusst der Begriff der „Ganzheitlichen Lernbetreuung“ eingeführt. Seit 2012 findet der Ablauf der Ganzheitlichen Lernbetreuung strukturierter statt als zuvor. So wird seither neben einer umfassenden Anamnese mit Kindern, Eltern und Lehrer:innen mit individuellen Förderplänen gearbeitet sowie begleitend und abschließend eine Evaluation durchgeführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Schüler:innen mit ihren individuellen Bedürfnissen. Zwei Aspekte sind hierbei besonders wichtig:

- **Schulischer Erfolg:** Dieser wird durch einen Förderplan ermöglicht, der auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten ist, um den zu erlernenden Schulstoff adäquat zu vermitteln.

- **Sozioemotionale Förderung:** Besonderes Augenmerk wird auf die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Identifikation und Förderung von Ressourcen, das Akzeptieren von Schwächen sowie die Motivation und Anstrengungsbereitschaft gelegt. Hierbei kommen methodische Ansätze wie Spiele, Gespräche, kreative Interventionen und Bilderbücher zum Einsatz.

Die Ganzheitliche Lernbetreuung richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die aus Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen stammen und ohne zusätzliche außerschulische Unterstützung und Förderung Schwierigkeiten haben, die Anforderungen der Volks- oder Mittelschule zu bewältigen. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Salzburg müssen die Eltern lediglich einen symbolischen Selbstbehalt von zwei Euro pro Lernstunde bezahlen.

Aufgrund der hohen Nachfrage beträgt die durchschnittliche Wartezeit für einen Platz etwa ein Jahr. In besonders dringenden Fällen können während der Wartezeit, sofern Kapazitäten vorhanden sind, auch Einzelstunden angeboten werden. Sobald die reguläre Lernbetreuung beginnt, erhält das Kind oder der:die Jugendliche zweimal wöchentlich eine Stunde Lernbetreuung für ein gesamtes Schuljahr sowie zusätzlich im ersten Monat des darauffolgenden Schuljahres.

Betreuungen während der Schullaufbahn

Sommerlernprogramm in den Ferien

Im Jahr 2000 wurde das Sonderprojekt „Ferienlernprogramm im Sommer“ zur Unterstützung von Kindern mit Schulschwierigkeiten aus ökonomisch benachteiligten Familien ins Leben gerufen. Dabei erhielten Kinder und Jugendliche, die vor einer oder zwei Nachprüfungen standen, in den letzten drei Ferienwochen zwischen ein und vier Stunden Lernbetreuung pro Woche. Das Projekt erwies sich als sehr erfolgreich und wurde in der Folge strukturell verfeinert.

Jedes Kind und jede:r Jugendliche erhält nun über drei Wochen hinweg dreimal pro Woche 1,5 Stunden Lernbetreuung im Zentrum ELF sowie gezielte Übungen für Zuhause, um das Erlernte zu vertiefen und zu festigen. Der Schulstoff wird gut vor- und aufbereitet und auf eine ansprechende, individuell angepasste Art in der Einzelbetreuung vermittelt. Erfahrungsgemäß bestehen fast alle Schüler:innen ihre Prüfungen.

Das Angebot ist inzwischen unter dem Namen „Sommerlernen“ bekannt und wurde aufgrund der hohen Nachfrage ab 2020 auf zwei Turnusse zu je drei Wochen in den Sommerferien erweitert. Sofern es die personellen Kapazitäten erlauben, steht das Sommerlernen auch Schüler:innen der Volks- und Mittelschule offen, die erhebliche Schwierigkeiten bzgl. ihrer schulischen Leistungen, aber keine Nachprüfungen haben.

Teilleistungstraining mit dem Schwerpunkt Sensorische Integration (SI)

Im Jahr 1987 wurde nach 15 Jahren rein ehrenamtlicher Arbeit die erste Mitarbeiterin im Verein angestellt. Folglich konnte auch ein neues Angebot eingeführt werden – das Teilleistungstraining. Dieses Angebot wurde im Rahmen einer Kooperation mit der Volksschule Liefering 2 gestartet und ermöglichte ein tägliches Teilleistungstraining (nach Sindelar) während der Schulzeit. Nach etwa zehn Jahren begann der SKK, dieses Programm durch die SI-Mototherapie nach Gudrun Kesper zu ergänzen.

In der SI-Mototherapie wird davon ausgegangen, dass Schwierigkeiten im schulischen Bereich (z. B. Lese-Rechtschreib-Schwäche), bei der Konzentration sowie im Verhalten (z. B. Sprachstörungen, ADHS) im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen in der sensomotorischen Entwicklung stehen. Die SI-Mototherapie ist ein Konzept, das verschiedene sensomotorische Methoden integriert, sodass für jedes Kind ein adäquates, individuelles Förderprogramm erstellt werden kann. Kinder mit Auffälligkeiten in der Grob- und Feinmotorik, den Abläufen von Bewegungsmustern, der Konzentration und im Verhalten werden durch die SI-Diagnostik in folgenden Bereichen getestet:

- Taktil-kinästhetischer Bereich
- Vestibulärer Bereich (Gleichgewicht, Stellungsintegration, Augenmuskelkontrolle)
- Körperorientierung (Körperschema, Bilateralintegration, Lateralisation)
- Bewegungsplanung/-ausführung (Synchronität, Rhythmus, Sequenz)

Anhand der Ergebnisse bzw. der Schwierigkeiten in den unterschiedlichen Systemen werden während der Schulzeit spezielle, individuell abgestimmte Übungen mit den Kindern durchgeführt. Ein kontinuierlicher Austausch mit den Lehrer:innen dient der Optimierung der Behandlung und gibt unter anderem den weiteren Übungsverlauf vor. Das Angebot des Teilleistungstrainings wird laufend durch Fortbildungen in den Bereichen Sensorische Integration, Pädagogik und Psychologie sowie Kinderyoga erweitert und ergänzt.

Betreuungen während der Schullaufbahn

Lese-Rechtschreib-Training (ehem. Legastheniebehandlung)

Bei einer spezifischen Lernstörung mit Beeinträchtigung beim Lesen und/oder Schreiben (Lese-/Rechtschreibstörung oder Legasthenie) ist die Entwicklung der Lese- und/oder Rechtschreibfähigkeiten eingeschränkt. Trotz der Anerkennung dieser Störung durch die WHO müssen die Kosten für eine Therapie meist von den Eltern getragen werden.

Seit 2010 bietet das Zentrum ELF in diesem Bereich entsprechende Unterstützung an. In den ersten fünf Jahren fand die Legastheniebehandlung vorrangig im Gebäude des Zentrum ELF statt. Diagnostik, Therapieplanung und wöchentliche Einheiten in Kombination mit Hausübungen waren zentrale Bestandteile. Es zeigten sich bald erste Fortschritte bei den Kindern, jedoch traten Herausforderungen bei der Umsetzung der Hausübungen auf. 2016 wurde die Betreuung direkt an die Volksschule Liefering 2 und an die Mittelschule Liefering verlagert, wo ab diesem Zeitpunkt zwei mal wöchentlich Einheiten stattfanden. Dies reduzierte Fehlzeiten, ermöglichte regelmäßige Termine und erleichterte einen intensiveren Austausch mit den jeweiligen Lehrer:innen. Dank der Integration in den Schulalltag und der Unterstützung durch eine zusätzliche Mitarbeiterin wurde das Angebot in den Folgejahren weiter ausgebaut, sodass durch erfolgreiche Abschlüsse und neue Aufnahmen etwa zehn bis elf Plätze zur Verfügung standen. 2020 führten die Covid-bedingten Schulschließungen zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Behandlung. Ab Mai 2020 war ein eingeschränktes Arbeiten außerhalb der Schule möglich. Im Jahr 2021 konnten das Training an der Volksschule Liefering 2 und der Mittelschule Liefering wieder aufgenommen werden. Seither ist die Nachfrage stets stark, sodass die verfügbaren Kapazitäten durchgehend ausgelastet sind.

Die Diagnostik und das Training werden durch klinische Psychologinnen des Zentrum ELF unter Verwendung standardisierter Testverfahren durchgeführt. Im Training werden die Lese- und Rechtschreibfähigkeiten, die Aufmerksamkeit sowie die funktionalen Fähigkeiten gemäß eines individuellen Behandlungsplans gefördert, wobei die Schüler:innen über zwei Schuljahre hinweg begleitet werden.

Rechentraining

Bei einer spezifischen Lernstörung mit Beeinträchtigung in Mathematik (Rechenstörung oder Dyskalkulie) ist die Fähigkeit eingeschränkt, mathematische Konzepte zu verstehen, Zahlen zu verarbeiten und grundlegende Rechenaufgaben durchzuführen – trotz alterstypischer Intelligenz und Bildung.
Um Kindern und Jugendlichen mit entsprechenden Auffälligkeiten eine fundierte Förderung zu bieten, starteten klinische Psychologinnen des Zentrum ELF im Schuljahr 2022/23 an der Volksschule Liefering 2 und der Mittelschule Liefering ein Rechentraining mit zwei Schülerinnen. Ziel war und ist eine frühzeitige Förderung, die direkt in den Schulalltag integriert wird, um auch Kindern aus sozioökonomisch schwachen Familien Zugang zu nötigen Hilfen zu ermöglichen. Nach einer diagnostischen Abklärung mithilfe wissenschaftlich fundierter Instrumente und dem Austausch mit den Lehrer:innen wird ein individueller Trainingsplan erstellt.

Im Rechentraining liegt der Fokus auf der Erarbeitung eines grundlegenden Verständnisses von Zahlen, Mengen, Größen und den Grundrechenarten. Spielerische Methoden und gezielte Übungen fördern nicht nur die Rechenfertigkeiten, sondern stärken auch das Selbstvertrauen der Kinder. Ähnlich wie beim Lese-Rechtschreib-Training findet das Rechentraining zweimal wöchentlich in 25-minütigen Einheiten über einen Zeitraum von zwei Jahren in den Schulen statt. Durch die Integration in den Schulalltag werden Hindernisse wie familiäre Überforderung minimiert, und der Lernerfolg wird die durch regelmäßige Praxis maximiert. Das Angebot wird kontinuierlich weiterentwickelt und gemäß dem steigenden Bedarf ausgeweitet, insbesondere für ältere Schüler:innen, deren Probleme durch die pandemiebedingten Schulunterbrechungen verstärkt wurden.

Mittlerweile hat sich das Rechentraining als fester Bestandteil des Förderangebots des Zentrum ELF etabliert, sodass inzwischen sieben Schüler:innen daran teilnehmen.

Sozialpädagogische Gruppen & freizeitpädagogische Aktivitäten

Sozialpädagogische Gruppen sind ein zentraler Bestandteil des Angebots des Zentrum ELF. Seit der Gründung des Vereins (ehemals „Sozialkreis für Kinderbetreuung - SKK“) wurden verschiedene Gruppenformate angeboten, darunter:

- **Geschlossene Spielgruppen** (einmal wöchentlich meist für ein Schuljahr mit vorheriger Anmeldung)
- **Offene Spielgruppen** (Teilnahme ohne vorherige Anmeldung)
- **Feriengruppen** (geschlossen oder offen, speziell in den Sommer- und Semesterferien)

Neben den geschlossenen Spielgruppen wurden bis 2001 auch monatlich offene Gruppen angeboten. Durch eine Kooperation mit dem Jugend- und Kinderhaus Liefering verlagerte sich der Schwerpunkt des Zentrum ELF auf geschlossene Gruppen für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren (Volksschule). Ab 2012 wurde die Gruppengröße auf maximal acht Kinder reduziert, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder besser gerecht zu werden.

In den Gruppen lernen die Kinder, ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, Konflikte zu lösen und friedlich miteinander umzugehen. Dies geschieht durch altersgerechte, spielerische Methoden, die gleichzeitig Freude bereiten. Ein besonderes Merkmal ist die Anpassung der Inhalte an die emotionalen und kognitiven Entwicklungsstände der teilnehmenden Kinder. Die Gruppenangebote werden gemäß den individuellen Qualifikationen der Gruppenleiter:innen bereichert und gestaltet. Zur Qualitätssicherung gehören regelmäßige Reflexionen, Dokumentationen und eine halbjährliche Evaluation.

In der Geschichte des Zentrum ELF wurden Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielsetzungen entwickelt und umgesetzt, unter anderem:

- **Schwimm- und Klettergruppen:** Abbau von Ängsten, Verbesserung der Körperwahrnehmung
- **Musikgruppen:** Rhythmusschulung und Förderung der basalen Wahrnehmung
- **Entspannungsgruppen:** Übungen zur Entspannung und Stressreduktion
- **Zirkusgruppen:** Verbesserung von Gleichgewicht, Motorik und Präsentationsfähigkeiten

In den letzten 10 Jahren wurden folgende Gruppen fortgeführt bzw. neu etabliert:

- **Theatergruppen**
- **SI-Mototherapeutische Eltern-Kind-Gruppen**
- **Geschlechterspezifische Spielgruppen (Mädchen- und Bubengruppen)**
- **Die „Starke Mädchen"-Gruppe**
- **Das Aufmerksamkeitstraining**

Theatergruppen

Die Theatergruppen wurden bis Sommer 2015 fortgeführt und ermöglichten es Kindern, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, sich kreativ auszudrücken und spielerisch eigene Persönlichkeitsanteile zu entdecken. Dabei lernten sie den Umgang mit anderen, stärkten ihr Selbstwertgefühl und erweiterten ihre sozialen Kompetenzen. Neben Theatertechniken, Spielen und Inszenierungen beinhaltete das Angebot auch Ausflüge sowie freie Spielphasen. Die Gruppen richteten sich an Volksschüler:innen und fanden wöchentlich am Montagnachmittag statt.

SI-Mototherapeutische Eltern-Kind-Gruppen

Die SI-mototherapeutische Eltern-Kind-Gruppe startete 2015 als Pilotprojekt für belastete Familien mit entwicklungsverzögerten Kindern zwischen 4 und 10 Jahren. Ziel war die Förderung der sensorischen Integration und des Sozialverhaltens sowie die Befähigung der Eltern, die Übungen eigenständig zu Hause umzusetzen. Aufgrund der hohen Nachfrage 2016 wurde die Gruppe fortgeführt. 2017 nahmen drei Familien teil und es zeigten sich deutliche Fortschritte bei den Kindern. Wegen geringer Teilnehmer:innenzahlen pausierte das Angebot 2018/19 und wurde zuletzt im Sommersemester 2019/20 umgesetzt.

Sozialpädagogische Gruppen & freizeitpädagogische Aktivitäten

Geschlechterspezifische Spielgruppen (Mädchen- und Bubengruppen)

Über viele Jahre hinweg wurden Mädchen- und Bubengruppen als sozialpädagogische Spielgruppen angeboten. Die geschlossenen Gruppen fanden jeweils einmal wöchentlich geschlechtergetrennt statt, um den teils sehr unterschiedlichen Interessen der Mädchen und Buben gerecht zu werden. Diese Angebote richteten sich an Kinder im Volksschulalter. Die Bubengruppe wurde von einem männlichen Leiter, die Mädchengruppe von einer weiblichen Leiterin jeweils gemeinsam mit einem Praktikanten bzw. einer Praktikantin betreut. Ein geringer Selbstbehalt von zwei Euro pro Gruppennachmittag wurde eingehoben. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie der sozialen Integration. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung wie gemeinsames Kochen, Backen und Spielen, kreatives Arbeiten sowie Bewegungsangebote und Unternehmungen mit dem Ziel der Erweiterung des Lebensraums, waren feste Bestandteile des abwechslungsreichen Programms.

Eine besondere Herausforderung stellte die Zeit der COVID-19-Pandemie dar. Während die Bubengruppe eingestellt wurde und seither aufgrund fehlender personeller Kapazitäten leider nicht mehr stattfinden kann, wurde das Format der Mädchengruppe den Gegebenheiten angepasst. Für die Teilnehmerinnen wurden Päckchen mit Bastel-, Mal- und Rätselmaterialien angefertigt, die im Anschluss bei virtuellen Treffen zum Einsatz kamen. Die Videokonferenzen konnten neben den sinnvollen Freizeitaktivitäten zum Austausch genutzt werden.

Ab dem Schuljahr 2022/23 wurde die Mädchengruppe zu einer themenzentrierten psychologisch-pädagogischen Gruppe weiterentwickelt: zur Gruppe „Starke Mädchen“.

Die „Starke Mädchen"-Gruppe

„Starke Mädchen“ ist ein psychologisch-pädagogisches Gruppenkonzept, das seit dem Schuljahr 2022/23 im Zentrum ELF in dieser Form angeboten wird. Die themenzentrierte Gruppe findet während der Schulzeit einmal wöchentlich an einem Nachmittag statt und erstreckt sich über ein Schuljahr. Zielgruppe sind weiblich gelesene Schülerinnen im Alter von sieben bis zehn Jahren, wobei die Gruppengröße auf acht Teilnehmerinnen begrenzt ist. In der kleinen Gruppe besteht sowohl die Möglichkeit, individuell auf die Bedürfnisse jeder Teilnehmerin einzugehen, als auch die Ressourcen der Gruppe zu nutzen. Der geschützte Rahmen eignet sich hervorragend, um an der Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens, des Selbstbewusstseins, der Körperwahrnehmung, der Selbstwirksamkeit sowie der sozialen Kompetenzen zu arbeiten und tradierte Rollenbilder kritisch zu hinterfragen. Die Teilnehmerinnen können dadurch sowohl individuell wahrgenommene Handlungsspielräume, Interessen und Kompetenzen erweitern als auch in ihrer Identitätsentwicklung unterstützt werden.

Neben den thematischen Schwerpunkten kommen auch freizeitpädagogische Angebote nicht zu kurz. Zu den Highlights der letzten Jahre zählten unter anderem ein Workshop in der Radiofabrik, ein Selbstverteidigungsworkshop und ein reitpädagogischer Nachmittag, bei dem die Mädchen sichtlich über sich hinauswuchsen. Die Gruppe steht unter der Leitung eines multiprofessionellen Teams, wodurch eine Vielfalt an psychologischen und pädagogischen Herangehensweisen sowie Methoden zum Einsatz kommt. Zudem wird der Kontakt zu den Erziehungsberechtigten der Teilnehmerinnen aktiv gesucht. Mit Elterngesprächen wir das Ziel verfolgt, den Mädchen auch im häuslichen Umfeld ein unterstützendes System und einen Übungsraum für erlernte Strategien sowie neue Denk- und Verhaltensweisen zu bieten.

Sozialpädagogische Gruppen & freizeitpädagogische Aktivitäten

Das Aufmerksamkeitstraining

Das Aufmerksamkeitstraining wurde im Wintersemester des Schuljahres 2021/2022 zum ersten Mal angeboten. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fiel immer wieder auf, dass schulische Misserfolge häufig auf Probleme bei der Arbeitshaltung, Struktur und Aufmerksamkeitslenkung zurückzuführen sind. Um die Kinder dahingehend zu unterstützen, wurde das Aufmerksamkeitstraining konzipiert und in das bestehende Gruppenangebot integriert.

Die Gruppe ist ein Angebot für jeweils vier Kinder im Volksschulalter und erstreckt sich über ein Schulsemester. Ein enger Betreuungsschlüssel gewährleistet, dass individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden kann. Auf Basis des bewährten Marburger Konzentrationstrainings werden gemeinsam verschiedene Fertigkeiten geübt, die notwendig sind, um in der Schule oder auch beim Lernen zu Hause aufmerksam und strukturiert arbeiten zu können. Darunter fallen das Beginnen einer Arbeit, das „Dranbleiben“, das Halten des Fokus und das Unterdrücken ablenkender Impulse sowie das Beenden einer Aufgabe.
Die angewandten Methoden reichen von Arbeitsblättern, Wahrnehmungsspielen und Übungen aus der sensorischen Integration bis hin zum Vorlesen von themenspezifischen Geschichten. Zudem findet in der Gruppe eine gemeinsame Pause und auch das freie, selbstgewählte Spiel Platz. So verbringen die Kinder einen spannenden, lehrreichen und lustigen Nachmittag in Gemeinschaft.

Freizeitpädagogische Aktivitäten und Feriengruppen

Im Zentrum ELF werden seit vielen Jahren sowohl in den Semester- als auch zu Beginn der Sommerferien freizeitpädagogische Aktivitäten in jeweils geschlossenen Gruppen angeboten. Diese Gruppen erstrecken sich über mehrere Tage (Semesterferien) bis zu zwei Wochen (Sommerferien). In den letzten Jahren gab es vor allem Änderungen hinsichtlich des Programms und der Dauer der Gruppen.

Bis zum Jahr 2020 konnte jedes Jahr in den Semesterferien in Kooperation mit der Skischule Seilern ein Skikurs angeboten werden, der sich stets großer Beliebtheit erfreute. Seit 2021 findet in den Semesterferien aufgrund des fehlenden Kooperationspartners und der veränderten Wetterlage eine Semesterferiengruppe statt, bei der an drei bis fünf Tagen verschiedene freizeitpädagogische Aktivitäten in der Gruppe durchgeführt werden.

Auch bei der Sommer-Aktivgruppe gab es Veränderungen: Aufgrund des großen Interesses wurde der Zeitraum erweitert. Seit 2021 wird die Sommer-Aktivgruppe nicht nur in der ersten, sondern auch in der zweiten Ferienwoche angeboten. Dadurch haben doppelt so viele Kinder die Möglichkeit, an einem vielfältig gestalteten und kostengünstigen Ferienprogramm teilzunehmen.

Sozialpädagogische Gruppen & freizeitpädagogische Aktivitäten

Unsere freizeitpädagogischen Gruppenangebote richten sich besonders an Kinder im Volksschulalter aus sozioökonomisch benachteiligten Familien, denen so die Teilnahme an einem aktiven und erlebnisreichen Freizeitprogramm ermöglicht wird. In der Gruppe können die Kinder ihren Lebensraum erweitern, neue Aktivitäten kennenlernen und Freundschaften knüpfen. Die Angebote werden vorwiegend an der Volksschule Liefering 2 beworben. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Zentrum ELF sorgt dafür, dass besonders jene Kinder, die am meisten von den Gruppenangeboten profitieren, gezielt angesprochen und erreicht werden. Die Gruppengröße betrug in den letzten Jahren jeweils zwischen 15 und 18 Kindern. Auch bei unseren freizeitpädagogischen Aktivitäten legen wir besonderen Wert auf einen respektvollen Umgang innerhalb der Gruppe.

Das Programm der Semesterferien- und Sommer-Aktivgruppe wird jedes Jahr neu zusammengestellt, wobei bewährte Aktivitäten auch wiederholt werden. In den letzten Jahren standen bei der Semesterferiengruppe unter anderem Eislaufen, Schwimmen im Erlebnisbad, das Kennenlernen von Tieren und Pizzabacken auf einem Bauernhof, Bouldern sowie Besuche im Zoo und im Haus der Natur auf dem Programm.

In der Sommer-Aktivgruppe wurden neben vielen anderen Aktivitäten das Salzbergwerk Hallein und die Greifvogelshow auf der Erlebnisburg Hohenwerfen besucht, ein Geländespiel im Hans-Donnenberg-Park durchgeführt, im Hochseilgarten des Waldbads Anif geklettert, eine Stadtrallye gemeistert, am Mönchsberg oder Salzachsee gepicknickt, ein Erlebnisbauernhof besucht und mit Lamas spaziert. Die Nachfrage ist jedes Jahr sehr groß, und die Rückmeldungen von Kindern und Eltern sind ausschließlich positiv.

Großgruppenaktivitäten und Feste

Seit vielen Jahren engagiert sich das Team des Zentrum ELF am Weltkindertag, um das bunte Programm des Festes im Jugend- und Kinderhaus Liefering durch einige „Stationen“ zu bereichern. Das vielfältige Angebot wurde über die Jahre hinweg stetig weiterentwickelt. Besonders beliebte Stationen wie Bouldern oder Jonglieren wurden bereits mehrfach angeboten. Die Kinder werden hierbei eingeladen, Neues auszuprobieren und ihre Fähigkeiten spielerisch weiterzuentwickeln. Diese abwechslungsreichen Angebote wurden durch weitere Zirkustechniken ergänzt, die bei den Teilnehmenden ebenfalls großen Anklang fanden. Neben diesen bewährten Stationen sorgten kreative Angebote wie eine Cupcake- oder eine Kindertattoo-Station dafür, dass die Kinder immer wieder neue und aufregende Erfahrungen machen konnten.

Während der Pandemie kam es zu einer kurzen Unterbrechung. Die Durchführung von Festen war vorübergehend nicht möglich. Umso größer war die Freude, als die Aktivitäten wieder aufgenommen werden und die Kinder erneut mit kreativen und vielseitigen Angeboten begeistert werden konnten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen JuKi und Zentrum ELF ermöglicht zahlreichen Kindern jedes Jahr einen ganz besonderen Tag voller Spaß und spannender Erlebnisse.

Stimmen

der Kinder und Jugendlichen

"Was kommt dir in den Sinn, wenn du ans Zentrum ELF denkst? Was sind deine schönsten Erinnerungen im bzw. mit dem Zentrum ELF?"

Glückwünsche

aus Liefering

Glückwünsche
von der Mittelschule Liefering

Frauen und Männer beleben die Räume:
Voller Energie und Kraft,
sie strahlen Freude und Wärme aus,
sie haben offene Ohren, tatkräftige Hände und wohlwollende Stimmen,
sind beharrlich und immer da.
Kinder und Jugendliche füllen die Räume:
Sie können reden und lachen, lernen und spielen,
Sie dürfen weinen und wütend sein und ihre Sorgen teilen,
Sie fühlen sich wohl, kochen und träumen,
und manchmal dürfen sie auf Urlaub fahren.

Ich persönlich kenne das Zentrum ELF seit ich in Liefering Lehrerin bin und das ist seit 1990. Ich schätze die gute Zusammenarbeit sehr, ebenso die respektvolle und wertschätzende Kommunikation. Die Hilfe, die die Kinder und Jugendlichen von den Psycholog*innen des Zentrum ELF bekommen, ist unter anderem Unterstützung im Lern- und Schulalltag und somit auch Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer.
Ich wünsche dem Zentrum ELF, dass es sorgenfrei (finanziell und personell) noch viele Jahre weiterarbeiten kann. Ich freue mich auf eine gedeihliche und feine Zusammenarbeit im Sinne der Kinder und Jugendlichen in Liefering für viele kommende Jahre und sage DANKE!

DMS Dipl.-Päd. Angelika Koppenwallner, BEd
Direktorin der MS Liefering

Glückwünsche

aus Liefering

Glückwünsche von der Volksschule Liefering 2

Wenn ich an das Zentrum ELF denke, dann erscheint auf meinem Gesicht sofort ein Lächeln. Die Therapeut:innen und Psycholog:innen, die mit uns als Schule zusammenarbeiten, tragen unglaublich viel zum Wohlergehen und der positiven Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler bei. Dabei unterstützen sie auch das Lehrer:innen-Team der VS. Immer freundlich, geduldig und auf Augenhöhe kommen und gehen sie, holen die Kinder, bringen sie wieder zurück und finden dazwischen immer Zeit sich mit den Lehrkräften auszutauschen. Wir schätzen diese Arbeit und auch den Austausch sehr und wünschen dem gesamten Team des Zentrum ELF noch viele weitere produktive Jahre!

Petra McGuire

Direktorin der VS Liefering 2

Glückwünsche vom Bewohnerservice Liefering

Unglaublich – das Zentrum ELF wird 50 – herzliche Gratulation aus der unmittelbaren Nachbarschaft vom Bewohnerservice Liefering! Für uns ist das Zentrum ELF nicht nur ein nicht wegdenkbarer Bestandteil von Liefering, der enorm wichtige Arbeit für die Zukunft leistet, indem hochprofessionell und empathisch mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird, sondern auch ein sehr geschätzter Kooperationspartner, mit dem wir uns immer gerne austauschen. Seit einigen Jahren wurde unsere Zusammenarbeit noch intensiviert, indem die Mitarbeiter:innen des Zentrum ELF auch unsere Räumlichkeiten in der Laufenstraße 36 für ihre Arbeit nutzen. Der Kontakt mit ihnen ist immer angenehm, freundlich, hilfsbereit und konstruktiv – genauso wie es in der Nachbarschaft sein soll! Wir wünschen auch für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg für eure essentielle Arbeit und auch, dass ihr stets mit ausreichend Ressourcen ausgestattet sein werdet!

Susanne Imhof

für das Bewohnerservice Liefering

Glückwünsche
vom Jugend- & Kinderhaus Liefering

Alles Gute zum Geburtstag!

Das Zentrum ELF feiert sein 50-jähriges Bestehen im Stadtteil Liefering. Seit 1975
engagiert sich der Verein für die Belange und Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen.
Das Team des Jugend- und Kinderhauses Liefering sowie der Vorstand übermitteln zu diesem Jahrestag die besten Wünsche.
Die Förderung, Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen während ihrer Schullaufbahn, sowie die sozial- und freizeitpädagogischen Angebote tragen wesentlich zur Verbesserung der Lebenssituation im Stadtteil bei.
Das Jugend- und Kinderhaus Liefering beherbergt das Zentrum ELF seit über 20 Jahren, was zu wertvollen Synergien für die Besucher:innen führt.
Beide Einrichtungen arbeiten eng zusammen und ergänzen sich in ihren Bemühungen, Kindern und Jugendlichen in Liefering bestmögliche Unterstützung und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
Diese langjährige Partnerschaft und das kontinuierliche Engagement machen das Zentrum ELF zu einem "Vorzeige-Verein" in Liefering, der auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft leisten wird.
Vielen Dank für die Zusammenarbeit und weiterhin alles Gute!

Günther Wohlfahrt
Jugend- und Kinderhaus Liefering

Zukunftswünsche

der Mitarbeiter:innen fürs Zentrum ELF

Zukunftswünsche

der Kinder und Jugendlichen fürs Zentrum ELF

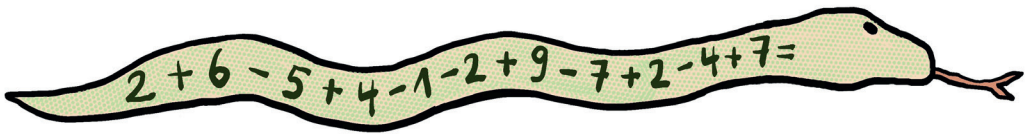
HERZLICHEN DANK
an Marie, Rajana, Jasmina, Tarik, Ali, Richard, Elma, Melek, Mohamad und alle Kinder und Jugendlichen, die hierbei mitgewirkt haben und uns so viel Schönes wünschen!

Rätselseite

mit dem kleinen ZELFie
(Lösungen auf der letzten Seite)

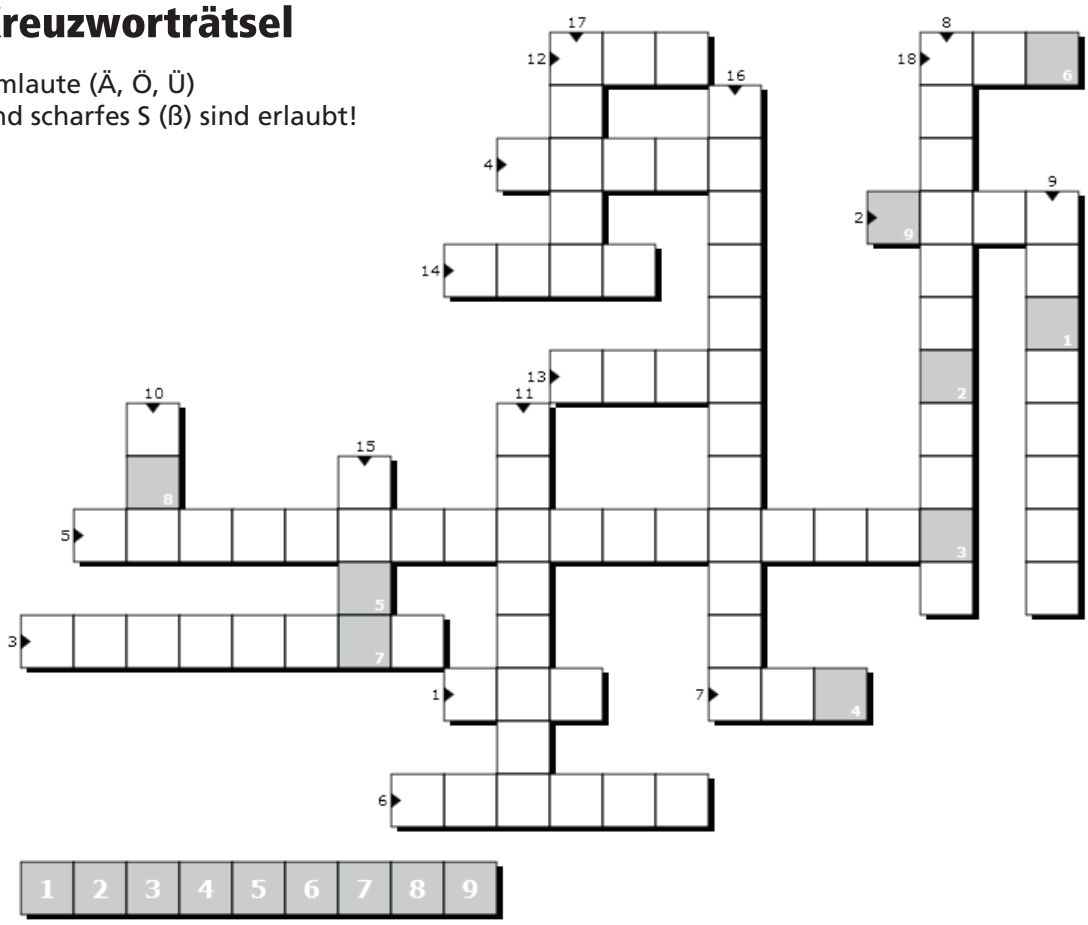
Suchbild - Finde den Fehler

In den beiden Bildern haben sich 10 Fehler versteckt. Findest du sie alle?



Kreuzworträtsel

Umlaute (Ä, Ö, Ü)
und scharfes S (ß) sind erlaubt!



1. Welche Farbe haben die Türen im Zentrum ELF?
2. Viele Böden im Zentrum ELF haben die Farbe…
3. Beim Stiegenaufgang ist an der Wand ein großes…
4. Der nächste Supermarkt in der Nähe des Zentrum ELF heißt…
5. Was wird in den Sommerferien angeboten?
6. Was muss man unten in der Garderobe stehen lassen?
7. Wie viele Räume gibt es im Zentrum ELF?
8. Wie heißt der Raum im 1.Stock neben der Toilette?
9. Was ist bei vielen Kindern sehr beliebt im Bewegungsraum?
10. Das meistgespielte Spiel im Haus ist…
11. An welchem Tag trifft sich das Team jede Woche zur Besprechung?
12. Wie hieß das Zentrum ELF früher? (Abkürzung)
13. Welche Farbe haben die Vorhänge im Spielzimmer?
14. Wie viele Büros gibt es im Zentrum ELF?
15. Wie viele grüne Tafeln gibt es im Zentrum ELF?
16. In welcher Straße befindet sich das Zentrum ELF?
17. Was kann man aus Rasierschaum, Bastelkleber und Natron herstellen?
18. Die Fotos der Mitarbeiter:innen hängen an einer…

Rezeptseite

Lieblingsrezepte der Kinder und Jugendlichen im Zentrum ELF

Slime (Bastelrezept)

Zutaten:
- Lösungsmittelfreier Bastelkleber (Farbe nach Wunsch)
- Aktivator oder Kontaktlinsenflüssigkeit
- Eventuell eine Prise Natron
- Für "Fluffy Slime": Rasierschaum

Zubereitung:
1. Eine Tasse Bastelkleber mit einer halben Tasse Aktivator (oder Kontaktlinsenflüssigkeit) vermischen und so lange kneten, bis die Masse nicht mehr flüssig ist.
2. Bleibt die Masse nach längerem Rühren noch zu flüssig, einfach etwas mehr Aktivator hinzufügen. Für eine festere Konsistenz kann zudem eine Prise Natron untergerührt werden.
3. Wer "Fluffy Slime" mag, mischt zusätzlich eine Tasse Rasierschaum ein.
4. Zum Schluss nach Belieben mit Glitzer oder bunten Steinchen verzieren.
5. Und dann heißt es: Kneten und Spaß haben! :)

Palatschinken

für 3 Palatschinken, dauert etwa 15 Minuten

Zutaten:
- 1 Eier
- 100 g Mehl
- 200 ml Milch
- Eine Prise Salz
- Etwas Butter
- Je nach Vorliebe: Nutella, Honig, Früchte (Erdbeeren, Blaubeeren, Himbeeren, Bananen), Schokosoße, Erdbeersoße, bunte Streusel

Zubereitung:
1. Das Ei in einer Schüssel aufschlagen. Mehl und Milch langsam hinzugeben und den Teig dabei von dick- zu dünnflüssig rühren. Am Ende sollte der Teig beim Hochheben mit einem Löffel wie ein Faden nach unten rinnen. Falls er noch zu dick ist, einfach etwas mehr Milch unterrühren.
2. In einer Pfanne die Butter erhitzen. Etwas Teig mit einem Schöpflöffel am Rand in die Pfanne gießen und diese in einer kreisförmigen Bewegung schwenken, sodass der Teig die gesamte Fläche bedeckt.
3. Die Palatschinke mit einem Pfannenwender oder durch Hochwerfen zwei Mal wenden und von beiden Seiten goldgelb ausbacken.
4. Die Früchte in Stücke schneiden und die Palatschinke mit Nutella, Fruchtstückchen, Schoko- und Erdbeersoße sowie bunten Streuseln verzieren.

Sushi (veggie-Style)

für 2 Personen, dauert etwa 45 Minuten

Zutaten:

- 6 Noriblätter
- 1 Tasse Sushi-Reis
- 1 Avocado
- 1 Gurke
- Etwa 50 ml Sojasoße
- 1 EL Zucker
- 1 EL Reisessig
- 1 TL Salz
- Optional: Sesam, weiteres Gemüse (z. B. Paprika, Karotten),
  Frischkäse(alternative)

Zubereitung:

1. Zuerst den Reis waschen, bis das Wasser klar ist. Anschließend mit 1 ½ Tassen Wasser zum Kochen bringen. Sobald er aufschäumt, die Temperatur reduzieren und bei geschlossenem Deckel ziehen lassen.
2. Zucker, Salz und Reisessig kurz in einer Pfanne erhitzen und unter den fertigen Reis mischen. Danach den Topf mit einem Geschirrtuch abdecken und den Reis etwas ziehen lassen.
3. In der Zwischenzeit das Gemüse in lange, dünne Streifen schneiden.
4. Nun die Noriblätter mit der glatten Seite nach unten auslegen und zu etwa ¾ mit Reis bedecken, sodass am oberen Rand ein Streifen frei bleibt. Das Gemüse am unteren Ende platzieren und die Noriblätter von unten nach oben aufrollen.
5. Zum Schluss den freien Streifen des Noriblattes mit Wasser befeuchten, die Rolle verschließen und in Stücke schneiden. Mit Sojasoße genießen! :)

Weitere Inspirationen aus der Zentrum ELF Küche

Wir sagen DANKE!

Ohne die wertvolle Unterstützung von anderen Institutionen, Serviceclubs oder engagierten Einzelpersonen könnte die Arbeit des Zentrum ELF nicht in dem Ausmaß stattfinden, wie es aktuell möglich ist. Viele Lernbetreuungsplätze wurden auf diese Weise bereitgestellt, eine Anschubfinanzierung für Legasthenie-, Dyskalkuliebehandlung und die Aufmerksamkeitsgruppe gewährt, vielen Kindern die Teilnahme am Schikurs oder anderen Ferienaktivitäten ermöglicht oder besondere Erlebnisse für die laufenden Gruppen finanziert. An dieser Stelle möchten wir allen, die uns seit unserem letzten runden Geburtstag unterstützt haben unseren Dank aussprechen!

- Licht ins Dunkel (2015-2024)
- Österreichisches Rotes Kreuz/Pennyfonds (2015-2017)
- Rock & Blues Power – Willie Helminger (2015, 2020)
- Kiwanis Club Salzburg Igonta (2015-2020, 2022-2024)
- Lions Club Amadea (2015-2020)
- Lions Club Salzburg-Mirabell (2015-2018)
- Rotary Club Salzburg (2015-2020, 2022-2024)
- Lions Club Hohensalzburg (2016-2020)
- Kiwanis Club Salzburg-Rupertus (2017-2020)
- Lions Club Salzburg Papageni (2017-2019)
- Fa. Espara / Fam. Pointner (2021)
- Fa. Obereder GmbH (2022)
- STV Lehramt (2023)
- Bank Austria – Sozialpreis (2023)
- Rotary Club Salzburg-Land (2023-2024)
- Privatpersonen

Für alle, die sich in den kommenden Jahren hier einreihen möchten, können wir zu unserer großen Freude festhalten, dass wir seit heuer auf der Liste der spendenbegünstigten Organisationen zu finden und Zuwendungen somit steuerlich absetzbar sind ;). Für die Meldung ans Finanzamt benötigen wir lediglich den Vor- und Nachnamen sowie das Geburtsdatum. Unsere Bankverbindung lautet:
IBAN: AT85 2040 4025 0039 1680
BIC: SBGSAT2SXXX

Unser herzlicher Dank gilt allen Unterstützer:innen!

LICHT INS DUNKEL

AK SALZBURG

Wir gratulieren dem

Zentrum ELF

zum 50-jährigen Jubiläum!

Arbeiterkammer Salzburg

ak-salzburg.at

#deineStimme für Gerechtigkeit

Bäckerei
BRANDNER
IHR BÄCKERMEISTER.

Lösungen der Rätselseite (S. 52/53)

Suchbild:

Zahlenschlange: 11
Kreuzworträtsel: LIEFERING

ZENTRUM ELF

für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung